



## Andreas Polkovskiy und Anja Krause

Landesmeister Brandenburg der  
Kinder C-Latein

### Berlin/ Brandenburg

Gemeinsame  
Landesmeisterschaften

### Berlin

DTSA mit Handicap  
Neujahrspokal

### Sachsen

DTSA in drei Vereinen  
Vielfalt in Hoyerswerda  
Gold für Ehepaar Zerbe

### Sachsen-Anhalt

Große Konkurrenz im  
Turnierkalender  
Lutherpokal  
in Wittenberg

### Thüringen

Ausflug in eine  
andere Welt  
Thüringer Tanzsporttage  
Präsidium hat getagt

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:  
Berlin: Sibylle Hänchen  
Brandenburg: Constanze Hildebrandt  
Sachsen: Rebecca Schöne,  
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Fotos: René Bolcz

# Zum ersten Mal

## Berliner und Brandenburger tanzen ihre

*Gespräche zu gemeinsamen Landesmeisterschaften gab es in den vergangenen Jahren einige Male. Den Anlass gaben die niedrigen Startzahlen in einzelnen Klassen und die damit verbundene Gefahr, dass Turniere ganz abgesagt werden müssen. Aus verschiedenen Gründen blieb es zunächst bei dem Wunsch einer gemeinsamen Landesmeisterschaft, bis sich die Präsidien der LTV Brandenburg und Berlin Mitte letzten Jahres darauf verständigten, die Meisterschaften gemeinsam durchzuführen.*

Bis auf die Standardmeisterschaften im Herbst der Hauptgruppe B, A, S sowie der Senioren I und III S wird 2016 gemeinsam getanzt, die Landesmeister werden aber getrennt geehrt.

Während sich um die Frühjahrsmeisterschaften nur Berliner Vereine bewarben, erhielt der 1. TSC Frankfurt/Oder für das zweite Septemberwochenende den Zuschlag und wird die Standardmeisterschaften der D- und C-Klassen sowie der B- und A-Klassen der Junioren und Jugend organisieren.

Der OTK Schwarz-Weiß im SCS richtete am 16. und 17. Januar die Meisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen aus. 155 Paare verteilt auf 20 Turniere, davon zwei kombiniert, starteten am Wochenende. Berlin stellte mit 114 Paaren den größten Teil. Brandenburg war mit 35 Paaren vertreten, von denen fünf in der Junioren II C antraten.

Etwas frostig war es am Anfang in der Halle, allerdings hatte dies nichts mit der Stimmung zu tun, sondern mit den Temperaturen. Der „Hausherr“, die Senatsverwal-

tung, hatte es wohl versäumt, einen Blick auf den Belegungsplan der Halle zu werfen, denn die Heizung lief zunächst auf Wochenendtemperaturen. Aber zum Ende des ersten Tages wurde es deutlich wärmer und am Sonntag war der Wohlfühlfaktor erreicht.

### Der Samstag Kinder, Junioren, Jugend, Hauptgruppe II, Senioren D, C

Berlins stellvertretende Jugendwartin Eva Maria Sangmeister leitete die Nachmittagsveranstaltung und gab die Turnierleitung später an den Berliner Landessportwart Hendrik Heneke ab. Die Gretel-Bergmann-Sporthalle war von Beginn an gut gefüllt und die Eltern und Freunde feuerten die Paare vom Flächenrand an.



Berlin:  
Christian Schmal/  
Alina Schiffmann  
(JUN I C).



Berlin: Michel Kaminsky/Isabell Reich  
(KIN II D).



Berlin: Nikita Kulikov/Maria Heckel  
(KIN C)



Berlin: Lukas Mahnke/Larissa Wilcke  
(JUN I D).

# gemeinsam

## Landesmeister aus

Den Auftakt machten sieben Berliner Paare der Kinder I D. Brandenburg hatte keine Paare gemeldet. Für die erste Siegerehrung kletterten die jüngsten Tänzer auf das „Berliner Siegerpodest“. Der gastgebende Verein hatte zwei Podeste organisiert, so dass jedes Turnier zwar gemeinsam getanzt, die Titelträger aber separat unter der jeweiligen Landesfahne geehrt werden konnten. Den ersten Siegerpokal und die Medaillen nahmen Alexander Kuzmichenko/Anna Boos (btc Grün-Gold TiB) in Empfang. Ab dem zweiten Turnier, Kinder II D, wurde auch Podest Nummer zwei genutzt. Einweihen durften es Dustin Lutz/Andrea Bönisch (1. TSC Frankfurt/Oder).

Bei 13 Turnieren am Tag müsste es viele Aufstiege geben, so könnte man meinen, aber letztlich waren es nur acht: drei in die C-Klasse und fünf in die B-Klasse.

Mit ihrem Sieg in der Junioren I D stiegen Lucas Mahnke/Larissa Wilcke (Askania TSC) auf. Die noch fehlende Platzierung in der Junioren II D holten sich mit Platz drei im Gesamtturnier, die Brandenburger Meister Justus und Nele Festner (TC Bernau).

Das gleiche Ergebnis, allerdings in der Jugend D, gab es für Matthias Rauwald/Stella Knaak (TSC Take it easy Könings Wusterhausen). Auch die beiden tanzten ab sofort in der C-Klasse.

Im größten Starterfeld, der Junioren II C, freuten sich zwei Paare über den Aufstieg in die B-Klasse und über die Möglichkeit, im Februar eine weitere Meisterschaft zu tanzen. Artem Lezhnev/Alexandra Silberg (OTK Schwarz-Weiß) gaben im Feld der 16 Paare nur den Jive ab an ihre Konkurrenz aus dem eigenen Verein, Murat Yildiz/Oksana Lebedeva und wurden Berliner Meister inklusive Aufstieg. Mit Platz vier im Gesamtturnier holten sich auch Jan-Valentin Schneider/Viktoria Lippelt (btc Grün-Gold der TiB) die noch fehlenden Aufstiegsunkte.

Ein Turnier mehr, nämlich das in der Jugend C, brauchten die Zweitplatzierten der Junioren II C, Murat Yildiz/Oksana Lebedeva. Mit dem Sieg in der Jugend machten die beiden ihren Aufstieg perfekt.

Doppelt erfolgreich waren Michael Lennig/Karolina Jasinskà (Askania TSC) so-



**Berlin: Alexander Kuzmichenko/  
Anna Boos (KIN I D).**



**Brandenburg: Dustin  
Lutz/Andrea Bönisch  
(KIN II D).**



**Früh übt sich, was ein  
Filmemacher werden  
will. Foto: Anne Retzlaff**

wie Jörg und Ines Schröder (TSA Grün-Gold Eberswalde). Beide Paare tanzten die Hauptgruppe II C und die Senioren I C und wurden Meister in ihren Ländern. Außerdem stiegen sie mit ihren Turnierergebnissen auch noch auf.

Auf dem Treppchen verkündete Lennig/Jasinskà, dass sie ihr Ziel B-Klasse erreicht hätten und nun mit dem Lateintanzen aufhören wollten. Vielleicht überdenken die beiden ihren Entschluss ja noch einmal und kommen auf die Fläche zurück.

>>



**Brandenburg: Henryk Wuttke/  
Lina Süß (JUN I D).**



**Brandenburg: Danylo Garam-Gradowsky/  
Patricia Sivunic (JUN I C).**



**Berlin: Konstantin Saenko/  
Karina Askerova (JUN II D).**



**Brandenburg: Justus und  
Nele Festner (JUN II D).**



*Berlin: Murat Yildiz/  
Oksana Lebedeva  
(JUG C).*



*Berlin: Artem Lezhnev/  
Alexandra Silberg (JUN II C).*



*Brandenburg: Tim Helmer/  
Maria Werwein (JUN II C).*



*Berlin: Vinzent Gollmann/  
Cindy Jörgens (JUG D).*

### Der Sonntag Hauptgruppe D, C, Senioren I und II B, A, S

Am zweiten Tag begleitete Steffen Göwe die Paare durch ihre Turniere. Das erste begann bereits um 11 Uhr. Da einige Turniere offen ausgeschrieben waren, fanden drei Paare aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen sowie ein tschechisches Paar den Weg nach Berlin. Für zwei von ihnen hat sich der Weg gelohnt. Der erste Tagessieg in der Senioren I B ging weder nach Berlin noch nach Brandenburg,

sondern ins tschechische Prag an Jiri Sabik/Lucie Sabikova. Auch eine Altersgruppe höher tanzte ein auswärtiges Paar auf den ersten Platz. Thomas und Ines Weyland (Tanzclub Zerbst) holten sich den Turniersieg in der Senioren II B.

Die größten Starterfelder gab es mit zwölf (D-Klasse) und zehn Paaren (C-Klasse) in der Hauptgruppe. „Christoph“ heißt der männliche Partner der Siegerpaare in der Hauptgruppe. Wobei es sich hier nicht um ein und denselben handelt. Zunächst tanzten sich Christoph Jorkowski/Antonia Lan-

ge (Askania TSC) an die Spitze des Feldes der D-Klasse.

Später durften sein Namensvetter Christoph Kluge mit Tanzpartnerin Julie Liu (Blau-Silber Berlin TSC) ganz oben auf dem Berliner Treppchen als Sieger der C-Klasse Platz nehmen. Für beide geht es in vier Wochen noch einmal zur Meisterschaft, dann in der Hauptgruppe B.

Als einziges Brandenburger Paar tanzten sich Chris Schulz/Cindy Voeltz (TSC Schwedt/Oder) als Brandenburger Meister auf Platz drei in der Gesamtwertung.



*Berlin: Christian Strohm/  
Ksenia Manuylova  
(HGR II D).*



*Brandenburg: Matthias Rauwald/  
Stella Knaak (JUG D).*



*Brandenburg: Jason Pierenz/  
Cindy Pusch (JUG C).*

### Siegerehrung für die Brandenburger Senioren I D-Paare.





Brandenburg: Jörg und Ines Schröder (HGR II C und SEN I C).



Berlin: Michael Lennig/Karolina Jasinskà (HGR II C und SEN I C).



Brandenburg: Lutz und Jana Hoschek (SEN II B).



Berlin: Andreas und Irina Ebert (SEN I D).

Die A-Klassen der Senioren wurden kombiniert ausgetragen, da jeweils nur zwei Paare antraten. Die S-Klasse war im letzten Jahr ausgefallen. Diesmal gingen fünf Paare an den Start, darunter die gerade aufgestiegenen A-Sieger Gergely Darabos/Stefanie Werner (btc Grün-Gold der TiB). Für die "Neu-Senioren" Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC) war der Sieg eine klare Angelegenheit mit fast allen Einsen. Im „Berliner Sandwich“ – auf Platz drei – tanzten sich die Brandenburger Meister Martin Lutz/Sabine Meusel (1. TSC

Frankfurt/Oder) und nahmen den Berliner Vizemeistern den Jive ab.

Vakant war der Titel in der Senioren II S. Am Start hier vier Paare, wobei sich die Vorjahreszweiten Dr. Marcus und Jenny Hötzel (Blau-Silber Berlin TSC) gegen ihre Konkurrenz durchsetzen. Brandenburgs Meister kommt mit Dirk und Jeanette Dittrich vom TTK Barnim.

Fazit das Wochenendes: Es war ein schöner Auftakt für zukünftige gemeinsame Landesmeisterschaften.

Sibylle Hänchen

### BERLINER MEISTER

Alexander Kuzmichenko/Anna Boos, btc Grün-Gold der TiB (KIN I D)

Michel Kaminsky/Isabell Reich, btc Grün-Gold der TiB (KIN II D)

Nikita Kulikov/Maria Heckel, Royal Dance (KIN C)

Lukas Mahnke/Larissa Wilcke, Askania-TSC (JUN I D) - Aufstieg

Christian Schmal/Alina Schiffmann, OTK Schwarz-Weiß (JUN I C)



Berlin: Stefan und Cornelia Kerk (SEN I B).

>>



Berlin: Christoph Jorkowski/Antonia Lange (HGR D).



Berlin: Gergely Darabos/Stefanie Werner (SEN I A).



Berlin: Christoph Kluge/Julie Liu (HGR C).



Brandenburg: René Weber/Anja Pfennig (SEN I B).



Berlin: Andreas und Nicola Zelwis (SEN II B).



Berlin: Frederik Rösler/Janine Rusher (SEN I S).

Konstantin Saenko/Karina Askerova, OTK Schwarz-Weiß (JUN II D)

Artem Lezhnev/Alexandra Silberg, OTK Schwarz-Weiß (JUN II C) - Aufstieg

Vinzent Gollmann/Cindy Jörgens, TSZ Blau Gold (JUG D)

Murat Yildiz/Oksana Lebedeva, OTK Schwarz-Weiß (JUG C) - Aufstieg

Christoph Jorkowski/Antonia Lange, Askania TSC (HGR D)

Christoph Kluge/Julie Liu, Blau-Silber Berlin TSC (HGR C) - Aufstieg

Christian Strohm/Ksenia Manuylova, Blau-Silber Berlin TSC (HGR II D)



Berlin: Ralph und Kerstin Müller (SEN II A)



Brandenburg: Martin Lutz/Sabine Meusel (SEN I S).

Michael Lennig/Karolina Jasinskà, Askania TSC (HGR II C)

Andreas und Irina Ebert, TSC Balance (SEN I D)

Michael Lennig/Karolina Jasinskà, Askania TSC (SEN I C) - Aufstieg

Stefan Kerk/Cornelia Kerk, TC Blau Gold im VfL Tegel (SEN I B)

Andreas und Nicola Zelwis, Creative Club (SEN II B)

Gergely Darabos/Stefanie Werner, btc Grün-Gold der TIB (SEN I A) - Aufstieg

Ralph und Kerstin Müller, TSZ Blau Gold (SEN II A)

Frederik Rösler/Janine Rusher, Askania TSC (SEN I S)

Dr. Marcus und/Jenny Hötzel, Blau-Silber Berlin TSC (SEN II S)

## BRANDENBURGER MEISTER

Dustin Lutz/Andrea Bönisch, 1. TSC Frankfurt/Oder (KIN II D)

Andreas Polkovskiy/Anja Krause, Elegance Potsdam (KIN C)

Henryk Wuttke/Lina Süß, Elegance Potsdam (JUN I D)

Danylo Garam-Granowskyy/Patricia Sivunic, Elegance Potsdam (JUN I C)

Justus Festner/Nele Festner, TC Bernau (JUN II D) - Aufstieg

Tim Helmer/Maria Werwein, Elegance Potsdam (JUN II C)

Matthias Rauwald/Stella Knaak, TSC Take it easy K. Wusterhausen (JUG D) - Aufstieg

Jason Pierenz/Cindy Pusch, 1. TSC Frankfurt/Oder (JUG C)



Berlin: Dr. Marcus und Jenny Hötzel (SEN II S).

Chris Schulz/Cindy Voeltz, TSC Schwedt/Oder (HGR C)

Jörg Schröder/Ines Schröder, TSA Grün-Gold Eberswalde (HGR II C)

Axel Plath/Dr. Galina Dick, Elegance Potsdam (SEN I D)

Jörg Schröder/Ines Schröder, TSA Grün-Gold Eberswalde (SEN I C) - Aufstieg

René Weber/Anja Pfenning, TSC Sängerstadt Finsterwalde (SEN I B)

Lutz und Jana Hoschek, TTK Barnim (SEN II B)

Martin Lutz/Sabine Meusel, 1. TSC Frankfurt/Oder (SEN I S)

Dirk Dittrich/Jeanette Dittrich, TTK Barnim (SEN II S)



Brandenburg: Dirk und Jeanette Dittrich (SEN II S).



Brandenburg: Chris Schulz/Cindy Voeltz (HGR C).

# Viermal Silber, sechsmal Bronze

## Jugendliche mit geistigem Handicap legen Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen ab

*Zugegeben: Der eine oder andere Tanzschritt fiel noch etwas ungenau aus und auch an der Gesamtform ließe sich noch arbeiten. Dass aber zehn Jugendliche und junge Erwachsene mit geistigem Handicap der Sportgemeinschaft Hoppers Berlin das zweite Jahr in Folge an der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens teilnahmen, war ein großer Erfolg.*

Die Jugendlichen waren mit einer Begeisterung bei der Sache, dass sie die anderen Tanzgruppen, die ebenfalls an der Abnahme Ende November 2015 mitmachten, mit ihrer ungebremsen Freude ansteckten. 2011 wäre dies noch undenkbar gewesen. Als ich damals gefragt wurde, ob ich eine eigene Tanzgruppe leiten wolle, hatte ich bereits acht Jahre Tanzerfahrung gesammelt und auch den einen oder anderen Tanz angeleitet. Der Schwerpunkt lag dabei klar auf Folkloretänzen, die mit komplizierten Schrittfolgen, ungewöhnlichen Rhythmen und einer für das westliche Ohr gewöhnungsbedürftigen Musik aufwarteten. Tänzer, die ich gewohnt war, hatten meist eine noch größere Tanzerfahrung als ich und waren ein hohes Lernpensum gewohnt. Nun sollten es Schülerinnen und Schüler mit geringer Erfahrung sein, die zudem geistige, teilweise auch körperliche Behinderungen hatten. Mit einfacheren oder vereinfachten Tänzen und einer Beschränkung auf zunächst vier Schrittararten sollte dies aber zu meistern sein.

Umgekehrt musste man sich auch im Sportverein Hoppers Berlin, für den ich die Tanzgruppe leiten sollte, erst mit dem Gedanken anfreunden, dass ich Folkloretänze unterrichten wollte. Moderner Tanz schwebte einem hier vor. Schließlich konnte ich die Verantwortlichen vom Folkloretanz überzeugen, da hier Schritte geübt würden, die sich später auch in modernen Tänzen verwenden ließen. Als ich die Jugendlichen nach einiger Zeit nach ihren Lieblingsongs fragte, um hierauf einen modernen Tanz zu kreieren, reagierten die-

se bestürzt, warum wir denn nicht weiter die alten Tänze machen würden. Also blieb es bis auf wenige Ausnahmen aus dem Programm „Tanz in der Schule“ bei Folkloretänzen.

Bewährt hatte sich schon nach kurzer Zeit das Konzept, wonach ich die Stunden gestalte. Zu Beginn machen wir drei oder vier Aufwärmstücke, die mit viel Bewegung und wenig Nachdenken verbunden sind. Es können dabei auch schon diejenigen Schritte einbezogen werden, die in der anschließenden Übungsphase relevant werden. Teils trocken, teils mit (verlangsamter) Musik werden hier kompliziertere Tänze Stück für Stück erklärt und einzelne Schritte in Dauerschleife geübt sowie weitere Details von Tänzen der letzten Woche gelernt. Nach einer kurzen Trinkpause werden – teils nach Wunsch – ältere Tänze geübt, bevor in der Schlussphase die neuen Tänze wiederholt werden. Mit einem einfachen Tanz findet die Stunde ihren Ausklang.

Eine große Motivation sind besondere Ereignisse. So tritt die Gruppe Jugendlicher auf dem Sommerfest und der Weihnachtsfeier des Freizeitheims „Anne Frank“ in Wilmersdorf auf, das auch den Probenraum zur Verfügung stellt. Des Weiteren müssen Tänze intensiv geübt werden für die Schuljahresabschlussveranstaltung von „Tanz in

der Schule“ sowie natürlich für das Deutsche Tanzsportabzeichen. Es ist faszinierend zu sehen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nun wie selbstverständlich einen Dos-à-Dos hinlegen oder für russische Tänze rasch von der Fußspitze auf die Hacke springen, während diese Bewegungen 2011 noch ein Ding der Unmöglichkeit schienen. Vielfach wirken sich die Behinderungen auf die sprachliche Kommunikation aus, sodass man nur raten kann, warum der eine oder andere Schritt nicht getanzt wird: Ist seine Ausführung mit Schmerzen verbunden, ist es zu kompliziert oder hat man im Moment einfach keine Lust dazu? Am meisten staunen jedoch die Eltern, welche komplexe Bewegungsabläufe ihre Kinder inzwischen beherrschen. Auch hierfür sind Sonderveranstaltungen gut geeignet, weil sie ein großes Publikum zulassen. Den Höhepunkt bildet dabei meist ein abschließender Mitmachentanz, der gleichzeitig die Komplexität von Folkloretänzen, aber auch die Tanzfreude für alle erfahrbar macht. Das Publikum zu motivieren fällt dabei nicht schwer: Wer die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Handicap begeistert tanzen gesehen hat, kann sich schwer auf den Bänken halten.

Fabian Moritz

# Nach Gänsebraten und endlich wieder aufs

## Neujahrspokal beim TC Blau

*Es schwebte noch ein Hauch von Silvester im Saal, als am 3. Januar der Neujahrspokal des TC Blau Gold im VfL Tegel als erstes Berliner Turnier im neuen Jahr ausgetragen wurde. Es war gleichzeitig der Start ins Jubiläumsjahr des VfL Tegel, der 2016 sein 125jähriges Bestehen feiert.*

Die Befürchtungen, dass sich noch viele Paare im Urlaub befinden oder sich nach den vielen Feiertagen noch nicht fit genug fühlen, bewahrheitete sich zum Glück nicht. 76 Anmeldungen aus neun Bundesländern und der Tschechischen Republik waren eingegangen und bis auf die Senioren IV B fanden alle Startklassen statt.

Nur die Sache mit der Anzahl der Wertungsrichter..., naja das üben wir nochmal. Den drei anwesenden Wertungsrichtern gilt deshalb besonderer Dank für ihr Engagement.

Der Winter hatte in Berlin Einzug gehalten, wenngleich noch ohne Schnee und nur mit kalten Temperaturen. Das spürte man auch am frühen Morgen im Saal, aber mit zunehmender Anzahl der Paare und

Zuschauer und wachsender Begeisterung stiegen das Stimmungsbarometer und die Temperaturen im Saal.

Neben den Veranstaltern und fleißigen Helfern mussten auch die Paare der Senioren III B an diesem Sonntag etwas früher aufstehen, denn ihr Turnier startete bereits um zehn Uhr. Sechs Paare gingen an den Start, so dass auf eine „echte“ Vorrunde verzichtet und nach der Präsentationsrunde das Finale getanzt wurde. Platz eins und zwei waren hart umkämpft. Mit Hilfe der Skatingregel 10 wurde der Sieger ermittelt. Torsten Böhme/Nicole Nemitz (RRC Skyline Berlin) gewannen knapp vor Wolfgang Sautner-Ebner/Viola Ebner (Blau-Silber Berlin TSC).



*Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn starten nun in der Senioren IV durch.*



*Start ins Jubiläumsjahr des VfL Tegel. Fotos: Anne Retzlaff*

Ähnlich gestaltete sich das Turnier der Senioren III A. Auch hier traten auf Grund von Absagen nur sechs Paare an. Eindeutiger Sieger mit Platzziffer fünf wurden Thomas Gehrman/Christiane Plöger (btc Grün-Gold der TiB).

Weniger Paare als zunächst gemeldet traten auch bei den Senioren IV A an. Nach langer Pause haben Heribert Hoos/Annelie Frerix vor heimischen Publikum im eigenen Verein ein hervorragendes Comeback gefeiert und mit 12 von maximal 15 Einsen den Neujahrspokal gewonnen. Nachdem sie sich bereits in der jüngeren Klasse der Senioren III A mit Platz vier warmgetanzt hatten, starteten die beiden als Siegerpaar in der Senioren IV S. Sie erreichten auch

# Stollen Parkett

## Gold im VfL Tegel



**„Tanzmarathon“ mit Neujahrspokal  
erfolgreich beendet – Heribert  
Hoos/Annelie Frerix.**

hier das Finale und bewiesen mit sechs getanzten Runden, also 30 Tänzern, ihre gute Kondition.

Die Sieger in der III B, Torsten Böhme/Nicole Nemitz, gingen auch in der Senioren II B an den Start und ertanzten sich erneut den ersten Platz. Sie gaben nur den Wiener Walzer an die Drittplatzierten Dr. Andreas Ehrlich/Petra Ehrlich (TSC Casino Dresden) ab und nahmen somit zwei der begehrten Neujahrspokale mit nach Hause. Als Siegerpaar traten sie noch einmal in der Senioren II A. Hier reichte es nicht zum Finale, aber die beiden schnupperten zumindest schon einmal A-Klassen-Luft.

Die Turniere der Senioren II A und III S waren mit jeweils elf Paaren die teilneh-

merstärksten. Es wurde also eine Vorrunde in zwei Gruppen getanzt und die Wertungsrichter durften endlich Kreuze vergeben. Das taten sie gleich so fleißig, dass sich in der Senioren II A sieben Paare fürs Finale qualifizierten. Obwohl die einzelnen Wertungen sehr unterschiedlich verteilt waren, setzten sich Olaf und Beate Schmidt (TC Grün-Gold Görlitz) eindeutig an die Spitze des Feldes, gefolgt von Torsten und Astrid Chemik (TSC Sängerstadt Finsterwalde) und Thomas Naumann/Annett Standtke (TC Bernau). Auf einen Start in der Senioren II S verzichteten die Sieger.

Die drei Turniere der Sonderklasse leiteten die sieben Paare der Senioren IV ein. Sie hatten viel Platz in der Vorrunde, denn es waren nur vier bzw. drei Paare auf der Fläche. Die Paare hatten die Möglichkeit, relativ ungestört ihr Programm zu zeigen und die Wertungsrichter hatten genügend Zeit, sich jedes Paar ganz genau anzuschauen. Es gelang keinem Paar, die maximale Anzahl von 15 Kreuzen zu bekommen. Die Verteilung der Plätze der verbleibenden sechs Paare im Finale war recht schnell erkennbar. Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania - TSC Berlin), die zum Jahresbeginn in diese Altersgruppe gewechselt waren, sicherten sich den Sieg mit dem ersten Platz in allen fünf Tänzen.

Die Sieger der Senioren III A, Thomas Gehrmann/Christiane Plöger, komplettierten das Starterfeld der Senioren III S. Nach der Vorrunde waren die Kreuze eindeutig verteilt und die sechs Paare fürs Finale stan-

den schnell fest. Nicht so klar war dann die Wertung im Finale. Erst ab dem Wiener Walzer zeichnete sich ein Trend ab. Peter und Karola Helmer belegten bei diesem Tanz und schließlich auch im Turnier den ersten Platz und so ging der Pokal nach Leipzig

Der Nachmittag war schon weit vorangeschritten und die Gäste des Tanzcafés, welches an jedem ersten Sonntag im Monat im Saal des TC Blau Gold stattfindet, standen vor der Tür und warteten darauf, eingelassen zu werden. Im Zeitplan hatte sich doch tatsächlich eine kleine Verzögerung eingeschlichen, aber nun stand ja nur noch das Turnier der Senioren II S auf der Tagesordnung.

Jedes der sechs Paare stellte sich in einer kurzen Folge seines Langsamen Walzer dem Publikum und dem Wertungsgericht vor, bevor nach kurzer Pause direkt das Finale gestartet wurde. Wie schon so oft behaupteten sich wieder Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (Tanzsportzentrum Blau Gold) vor allen anderen. Die gemeinsame Siegerehrung der II S und III S beendete den langen Turniertag. Den abschließenden Siegetanz nutzten die meisten Paare für einen Partnertausch, was noch einmal zeigte, dass am Ende der Spaß am Tanzen im Vordergrund steht.

Nahtlos ging die Turnierveranstaltung in das Tanzcafé über und nun spielte Stephan Kambach, der schon den ganzen Tag hervorragende Turniermusik aufgelegt hatte, endlich auch Lateinrhythmen, was er sichtlich genoss.

*Romy Groh-Petermann*



**Familien- oder Dienstbesprechung? – Turnierleiter Peter Semionyk mit Frau und Beisitzerin.**

# Volles Haus zur DTSA-Abnahme

## Drei Vereine gemeinsam am Start

*Tanzsport gepaart mit Vereinsleben bestimmten die DTSA-Abnahme, die der TK Orchidee Chemnitz in seinen Räumen ausrichtete.*

57 Paare aus den drei Chemnitzer Vereinen TK Orchidee, TSC Synchron und Tanzsportzentrum stellten sich der jährlichen Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens unter Leitung von Jens Kirsch, DTSA-Beauftragter im LTV Sachsen. Zu den aktiven Paaren gesellten sich noch einige Zuschauer, so dass mehr als hundert Gäste das Vereinsheim bevölkerten.

Schon zum Eintanzen herrschte Hochbetrieb auf der Tanzfläche. Immerhin bietet die DTSA-Abnahme eine Möglichkeit, das Gelernte vor Juroren sowie fachkundigen und interessierten Zuschauern vorzuführen. Da ist es verständlich, wenn eine gewisse Aufregung und Angespanntheit bei den Akteuren vorhanden war, zumal es für viele die erste Abnahme war. Mit der passenden Musik und der lockeren Moderation durch Tobias Krüger war all das kein Problem.

Nach etwas mehr als anderthalb Stunden waren alle Prüfungen beendet - für die große Menge an Tänzern eine tolle organisatorische Leistung. Den Prüferinnen Inna Gräßler und Katja Lieber wurde viel geboten, und die Zuschauer honorierten die

Leistungen mit viel Beifall. Am Ende hatten alle bestanden. Mehr als die Hälfte erhielt das Abzeichen in Bronze, mehrere in Silber und Gold. Sogar Gold mit Kranz konnte vergeben werden.

Einige Jugendliche aus den Chemnitzer Vereinen waren bei der Abnahme dabei und begeisterten insbesondere in den lateinamerikanischen Tänzen. Hier ist intensive Binnenkörperbewegung und Schnelligkeit gefragt, da sind sie gegenüber den „älteren Semestern“ deutlich im Vorteil. Eine einzelne Dame vom TSC Synchron hat sich ebenfalls getraut und war erfolgreich. Als „Gastherr“ sprang Falk Ebert ein, Sportwart des TSC Synchron. Auch das spricht für die Atmosphäre – sportlich und unkompliziert.

Das Highlight für viele war am Ende die DTSA-Abnahme bei den Clubtrainern Frank Wiegand und Katja Lieber. Beide tanzten sonst nie zusammen und hatten sich aufgerafft, über fünf Tänze ihr Können gemeinsam zu zeigen. Die Abstimmung im Paar, die Entwicklung des Tempos und der Schwungkurven offerierten Reserven. Jedoch waren die Führungsqualitäten von Frank Wiegand unverkennbar. Allerdings war er nach den fünf Tänzen ganz schön „fertig“. Aber die Kräfte konnten im Anschluss am „Do It Yourself“-Buffet wieder aufgebaut werden. Wer Lust hatte, konnte die gerade aufgenommenen Kalorien während der Tanzparty wieder abtrainieren oder sich am Rande in netten Gesprächen unterhalten.

Am Ende war man sich einig: Es war ein erfolgreicher und gleichzeitig sehr geselliger und kurzweiliger Abend. Vielleicht kann ein „Ostertanz“ hier eine Fortsetzung bieten. Die nächste Abnahme des DTSA ist am 5. November geplant.

Rainer Fuhrmann



Die Funky-Formation vom Club Schwarz-Gold. Foto: Kahrig

## Vielfalt Hoyers

Ausgefällte Choreografien, präsentiert mit der notwendigen Präzision, wurden beim Foucault Advents Cup des TC Schwarz Gold Hoyerswerda geboten.

Der Foucault Advents Cup war wie seine sieben Vorgänger ein voller Erfolg. 41 Starter mit über 460 Tänzern und Tänzerinnen aus Sachsen und Brandenburg stellten sich der sechsköpfigen Jury und boten eine grandiose Show vielfältiger und anspruchsvoller Tanzdarbietungen in Gruppen und als Einzeltänzer. Von der voll besetzten Zuschauertribüne gab es dafür frenetischen Jubel.

Die meisten Siege, nämlich drei, heimsten die Kristall-Tänzer aus Weißwasser ein. Zwei Pokale blieben in Hoyerswerda: Bei den Teens Solo siegte Little Jean und die HoyWoyKids belegten den dritten Platz in der Kategorie Kids.

Die Showdarbietungen des TC Schwarz-Gold zwischen den Wettbewerben konnten sich ebenfalls sehen lassen. Für die 25 jungen Mädchen, die als „Red Tigers“ bei den Cheerleadern aktiv sind, war es der erste Auftritt vor einer großen Kulisse. Die Kinder- und Jugendgruppe präsentierte unter tobendem Beifall die Premiere ihrer Funky- und 90er-Jahre-Formationen sowie ein Medley aus Walt Disney-Filmen und aus verschiedenen Kinderfilmen- und Serien.

Für den Advents Cup 2016 sind erste Anregungen für Änderungen und Erneuerungen eingegangen. So wird es unter an-



Eintanzen zur DTSA Abnahme im Vereinsheim. Foto: TK Orchidee Chemnitz



# Gold für Ehepaar Zerbe

Das erfolgreichste Görlitzer Tanzpaar, Detlef und Ingrid Zerbe, stand beim Nikolausturnier in Bautzen zum vorletzten Mal als Wertungsrichter am Parkettrand. Seit 1970 hat Detlef Zerbe über 500 Turniere gewertet, seine Frau Ingrid stand seit 1990 fast 400 Mal bei nationalen und internationalen Turnieren an der Fläche. Nun ist Schluss damit. Ihre Lizenzen ließen sie 2015 auslaufen.

Detlef und Ingrid Zerbe tanzten bis 1989 in der Sonderklasse und gewann über hundert Turniere von 380 getanzt. 14 Jahre, von 1975 bis 1989, verteidigten sie erfolgreich ihre Titel als DDR-Meister. Mit der Trainerausbildung 1981 gründeten Ingrid und Detlef Zerbe den TSC Kristall Weißwasser. 1990 übernahmen sie von den Tanzlehrern Isabell und Werner Ullrich das Training. Paare bis zur Sonderklasse wurden von ihnen in Weißwasser und beim TC Grün Gold in Görlitz trainiert. 2001 zeichnete der LTV Sachsen sie mit der Ehrennadel in Silber aus. Seit dieser Zeit trainieren sie Kinder-, Turnier- und Breitensportpaare. Selbst Schüler der Förderschule in Görlitz lernen mit viel Begeisterung und erfolgreich das Tanzen nach Musik. Wurde beim Tele-Lotto die Nummer 30 gezogen, (dem folgt ein Beitrag zum Thema Tanz), konnte man mitunter das Ehepaar Zerbe im DDR-

Fernsehen sehen. Vielfach wurden die beiden zu Schautanzveranstaltungen eingeladen, so nach Polen, Ungarn, der damaligen CSSR – innerhalb der DDR-Bürgern vorgegebenen Grenzen, versteht sich. 1995 verbrachten die Eheleute sechs Wochen auf der japanischen Insel Hokaido und zeigten dort ihr Können.

Nach dem Nikolausturnier in Bautzen folgte auf die Siegerehrung eine Ehrung besonderer Art. Turnierleiter Ringo Hölschke, Präsident des TSC Brillant Bautzen, bat Ehepaar Zerbe auf das Parkett. Vom Vorstand des LTV Sachsen war Gerhard Oehmig aus Dresden angereist. Er überbrachte die Goldene Ehrennadel des LTV Sachsen. Darüber hinaus erhielten Detlef und Ingrid Zerbe je eine hochwertige Uhr, auf deren Zifferblättern das Wappen des Freistaates Sachsen zu sehen ist.

Einen Tag später werteten Ingrid und Detlef Zerbe beim Nachwuchsturnier des TSC Residenz in Dresden zum wirklich allerletzten Mal. Der Nachwuchsförderung und dem Turniertanz fühlt sich das Paar weiterhin verbunden. Sie bleiben Trainer im Breitensport, nehmen Prüfungen für Tanzsportabzeichen ab. Nicht zuletzt geben sie ihr Wissen und Können an Jüngere weiter und Turnierpaaren wertvolle Tipps.

Raphael Schmidt



Detlef und Ingrid Zerbe.  
Foto: Raphael Schmidt

## in werda

derem bei den Teens voraussichtlich eine Differenzierung zwischen Hip Hop und Showtanz geben.

Stefan Kaiser

### DIE SIEGER

*Kids Groups: Sweet Hoppers, Weißwasser*

*Teens Solo/Duo: Little Jean, Hoyerswerda*

*Adults Solo/Duo: Maddie, Dresden*

*Teens Groups: SkAngelz, Weißwasser*

*Adults Groups: Evolution, Luckenwalde*

*Showdance: Dance Attack, Weißwasser*

### Sachsen-Anhalt

## Große Konkurrenz im Turnierkalender

Die Januarturniere in Halle hatten in diesem Jahr starke Konkurrenz. Am Samstag des Turnierwochenendes fanden der D-Klassenpokal in Berlin und Landesmeisterschaften in den Lateintänzen in Thüringen und dem Gebiet Nord statt.

Die große Anzahl der am selben Tag stattfindenden Turniere schlug sich deutlich in den Meldezahlen für die Kinder-, Junioren- und Jugendturniere nieder. Es gingen so wenige Meldungen ein, dass sich der Ausrichter entschied, einen Turniertag komplett abzusagen. Für den Sonntag gab es eine deutlich höhere Zahl an Meldun-

gen, so dass der TC Schwarz-Silber Halle die Turniere der Senioren und Hauptgruppe wie geplant durchführen konnte. Besonders bei den Senioren gingen erfreulich viele Paare an den Start. Statt der Meldezahlen gab es für diesen Turniertag andere kleine Schwierigkeiten zu bewältigen. Der eingeladene Turnierleiter Marcus Tschäpe sagte seinen Einsatz wegen Krankheit ab. Nach kurzer, aber intensiver Suche wurde Ersatz gefunden: Am Mikrofon stand schließlich Dr. Rico Czaja aus Leipzig, der mit dem gut organisierten Tanzclub-Team im Protokoll und dem erfahrenen Beisitzer

Dr. Lutz Grüber gut harmonierte und für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Auch am Rande der Tanzfläche war bestens für Paare und Publikum gesorgt. Der Tanzshop „Meine Tanzwelt“ aus Zwickau bot eine große Auswahl an Schuhen, Trainingskleidung und Accessoires an. Fleißige Clubmitglieder organisierten ein großes Kuchenbuffet, das in seiner Vielfalt keinen Wunsch offen ließ. Und so machten sich viele Paare nach ihrem Turnier noch ein paar schöne Stunden beim TC Schwarz-Silber Halle.

Jette Schimmel

Ergebnisse unter  
[www.tanzclub-halle.de](http://www.tanzclub-halle.de)

Ergebnisse unter  
<http://www.turnier-lutherpokal2016.com/>

# Grandioser Einstieg

## Erste Lutherpokalturniere in Wittenberg

**Zum ersten Mal richtete der TSV Schwarz-Gelb Wittenberg Turniere um den Lutherpokal aus. Der Reformator machte eine gute Figur als Pokal und wurde großzügig an alle Paare auf den Treppchenplätzen verteilt.**

Für die erste Veranstaltung nach jahrzehntelanger Pause gewannen die Organisatoren den Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg als Schirmherren. In der Tagesveranstaltung wurden parallel auf zwei Flächen Turniere der D- bis A-Klassen von den Junioren bis zu den Senioren ausgetragen. Gute Werbung unter anderem in der örtlichen Presse lockte viele Wittenberger an. Das Interesse war so groß, dass zusätzliche Stuhlreihen aufgebaut werden mussten. Besonders interessiert verfolgten die Zuschauer „ihre“ Heimpaare. Die Vertreter des TSV zeigten sich von ihrer besten Seite und gewannen vier Turniere: Long Huy Dao/Celina Berger siegten in der Junioren II D- und Jugend D-Standard, Felix Mählis/Luise Heine in der Jugend D-Latein und Philipp Rhein/Alessa Ritter in der Hauptgruppe A-Latein. Dazu kamen sechs zweite Plätze und ein dritter Platz für den ausrichtenden Verein.

Nach einer kurzen Umbauphase erstrahlte das Stadthaus am Abend in einem hinreißenden Lichtensemble. Die Ballgäste wurden im Foyer mit einem Glas Sekt und dem melodischen Spiel eines jungen Pianisten stilvoll auf den Abend eingestimmt. Die Akteure des TSV Schwarz-Gelb Wittenberg empfingen die Gäste und geleiteten sie zu ihren Plätzen. Nach dem Genuss des exklusiven Buffets startete das Turnier der Senioren II A-Standard. Da die Wertungen geschlossen abgegeben wurden, blieb es bis zum Schluss der Siegerehrung spannend. Die Freude der Wittenberger Ballgäste war groß, als Jürgen und Kathrin Rodewald vom ausrichtenden Verein ganz oben auf dem Podest standen.

Nachdem das Standardturnier beendet war und die letzten Siegerfotos „im Kasten“ waren, musste sich das Wittenberger Paar schnell umziehen und auf die Lateintänze vorbereiten. Rodewalds waren das einzige Paar, das in zehn Tänzen an den Start ging. Der Stress lohnte sich: In der Senioren II S-Latein wurden Jürgen und Kathrin Rodewald hinter Dr. Marcus und Jenny Hötzel (Blau-Silber Berlin) klare Zweite.

Auf die Turniere folgte ein weltmeisterliches Showprogramm. Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger, die aktuellen Doppelweltmeister in den Disziplinen Kür Latein und Kür Standard bei den Professionals, tanzten ihre beiden Kürprogramme. Die Lateinkür wurde zum Siegertitel des Eurovision Song Contests 2014 von Conchita Wurst, „Rise like a Phoenix“ präsentiert, die Standardkür zur Filmmusik des Bestsellers von E. L. James „Fifty Shades of Grey“. Unter tosendem Applaus, mit einer „Lutherbibel“, in der sich

zwei geschliffene Sektkgläser und eine Flasche Sekt befanden, wurden Garbuzov/Menzinger verabschiedet. Sie bedankten sich bei den Wittenbergern und versicherten, dass sie jederzeit wieder gern in die Lutherstadt kommen würden.

Da der TSV Schwarz-Gelb Wittenberg ein Verein mit langer Tanztradition ist, hatten die Organisatoren auch die langjährige erfolgreiche Trainerin Dina Fexer-Wust als Ehrengast eingeladen. Das war ein sehr schöner Moment des Wiedersehens für alle Wittenberger Tänzer. Ihr wurde nochmals für viele Jahre als Trainerin gedankt und auch ihr wurde ein Lutherpokal als bleibende Erinnerung an den Abend überreicht.

Nicht nur die Turnierpaare waren auf der Tanzfläche zu bewundern, auch das Publikum hielt es nicht auf den Stühlen, sobald Musik zu den Gästerunden erklang. Das Wittenberger Stadthaus war restlos ausverkauft, selbst auf der Galerie mit Live-Übertragung war kein Stuhl mehr leer geblieben.

Am nächsten Tag gab es für die Wittenberger und einige Gastpaare die Möglichkeit, an einem Standard- und einem Lateinworkshop unter der Leitung von Vadim Garbuzov und Kathrin Menzinger teilzunehmen. Die zahlreichen Teilnehmer der Workshops fuhren mit vielen neuen Inspirationen für ihr weiteres Training nachhaltig beeindruckt nach Hause.

*Kathrin Rodewald*

**Unten links: Die Wittenberger Organisatoren mit Vadim Garbuzov/Kathrin Menzinger. Rechts: Lutherbibeln und Lutherpokale auf dem Präsentisch. Fotos: privat**





Die Tanzmäuse des BBCC mit dem Tanz der vier Jahreszeiten.  
Fotos: Sylvia Schlossus

# Ausflug in eine andere Welt

## Einblicke ins närrische Geschehen

**Das im Jahr 2014 neu formierte TTSV-Präsidium hatte sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Sparten zu intensivieren. Dazu sollten insbesondere Besuche auf Veranstaltungen beitragen.**

Nach den Besuchen der zweiten Bundesliga im Jazz- und Modern Dance, der Deutschen Meisterschaft im Country- und Westerntanz in Meiningen und den Thüringer Meisterschaften der Karnevalistischen Tänze in Erfurt stand in diesem Jahr als erstes ein Büttensabend auf dem Programm. Der scheidende Präsident des Fachverbandes Karnevalistische Tänze, Werner Töpfer, hatte das Präsidium zum zweiten Büttensabend des Bad Blankenburger Carneval Clubs eingeladen. So mischten sich einige Präsidiumsmitglieder am 30. Januar unter das närrische Volk in der zur Narrhalle verwandelten Stadthalle von Bad Blankenburg.

Bisher unberührt vom karnevalistischen Treiben zeigten sie sich beeindruckt vom Enthusiasmus einer ganzen Region und aller Vereinsmitglieder. Der Abend begann mit dem Einzug des Elferrates und des Prinzenpaares sehr farbenfroh und sollte dank der professionellen Licht- und Soundtechnik bis zum Ende so bleiben. Eine gute Mischung aus Tanzdarbietungen und Büttensreden ließen das dreistündige

Programm kurzweilig erscheinen. Aus tänzerischer Sicht gefielen die Tanzmäuse, die jüngsten im Verein, mit ihrer Darstellung der vier Jahreszeiten. Im Anschluss heizten die beiden Tanzmariechen Sophie Linschmann (11) und Klara Miessen (10) dem Publikum ein. Sophie tanzt seit sechs Jahren und wurde thüringische Vizemeisterin. Klara nahm 2015 das erste Mal an den Titelkämpfen teil. Ein weiterer Blickfang waren die farbenfrohen Mädels der Garde, die seit einigen Jahren nicht mehr an Wettbewerben teilnahmen. Sie trainieren seit zwei Jahren zusammen nach dem Motto: "Da wird geübt und geschwitzt, bis alles richtig sitzt." Dies lässt hoffen, dass man die Garde wieder auf Meisterschaften sieht.

Das Highlight des Abends waren Tanzsportler der anderen Art. Das Männer-

ballett des Vereins brachte den Saal mit seiner Burlesque-Show zu „Diamonds Are a Girl's Best Friend“ zum Toben und musste zur Zugabe fasst das komplette Programm wiederholen. Das Trommelensemble des BBCC setzte den Schlusspunkt mit einer spektakulären Darbietung à la Stomp, bei der kein Fuß still bleiben konnte.

Sylvia Schlossus



Der TTSV-Sportwart Christian Simon im Gespräch mit dem Präsidenten des BBCC, Lutz Krämer.

Das sagenhafte Männerballett des BBCC.



Fotos: Sylvia Schlossus

# Zum vierten Mal: Spaß am Ausprobieren

## Thüringer Tanzsport Tage

*Viele alte und neue Tanzsportbegeisterte trafen sich vom 8. bis 10. Januar in der Landessport-  
schule Bad Blankenburg zur vierten Auflage der  
Thüringischen Tanzsporttage (TTT) und hatten  
wieder viel Freude bei drei Tagen Tanzen am  
Stück in schweißtreibenden Workshops.*



*Katja und Ralf Brömer (TC Kristall Jena) versuchen sich im Boogie Woogie-Kurs und das richtig gut.*

Alle waren gekommen, um zu tanzen – und das nicht nur in der eigenen Tanzsparte. Man wollte neue Einblicke in die verschiedenen Genres, die im Thüringer Tanzsportverband vertreten sind. Kurse, welche in den letzten Jahren gefielen, wurden erneut besucht oder solche, die man im letzten Jahr versäumt hatte, nunmehr wahrgenommen.

Das Angebot umfasste wieder Rock'n'Roll, Discofox, Tango Argentino, Lindy-Hop, Breakdance, Zumba, Country-, Western- und Line-Dance sowie Irish-

Dance und Hip-Hop. Neu dabei und gleich sehr gut angenommen war der Boogie-Woogie-Workshop; neu auch der Cheerleading-Kurs, der noch keinen großen Zuspruch erfuhr. Jeder Faszien-Kurs unter der sehr guten Leitung von Frank Sperschneider war so gut besucht, dass die Übungsgeräte nicht ausreichten. Die Sportler haben erkannt, dass ein gesundes Bindegewebe fest und zugleich elastisch sowie reißfest wie ein Zugseil sein muss, um die Muskulatur vor Verletzungen zu schützen.

Wieder hatten die Veranstalter bekannte und neue namhafte Trainer zu gewinnen, die mit Freude dabei waren. Eingebettet in das Tanzsportwochenende führte der

Landestanzsportverband am Samstag das Kadertraining Standard und am Sonntag das der Lateinsektion durch, beide Veranstaltungen unter der Leitung von Florencio Garcia Lopez. Weiterhin bot der Tanzsportverband einen dreitägigen Lehrgang zum Erreichen der Trainerlizenz C-Breitensport an. Erstmals wurde ein Kindertanzseminar unter der Leitung von Daniela Orasanin angeboten, das zum speziellen Training mit Kindern befähigt und sehr gut durch zahlreiche Teilnehmer aus verschiedenen Landesverbänden besucht wurde.

Nach dem anstrengenden Workshop-Samstag stand der schon traditionelle abendliche Ball auf dem Programm. Jörg Peter Sommer, der Präsident des TTSV, und der Abteilungsleiter Rock'n'Roll, Eberhard Walther, führten routiniert und witzig



*Eberhard Walther (RRC Sylvester) versuchte sich erfolgreich im Breakdance.*



*Der Faszien-Kurs brachte manchen Tänzer an seine Grenzen.*

durch das Programm. Den Showteil eröffnete passend zur närrischen Zeit das Bad Blankenburger Tanzmariechen Sophie Linschmann eröffnet, welches das Publikum gleich am Anfang auf Temperatur brachte. Die Landesmeister der Senioren II-S Standard, Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck, verzauberten mit den fünf Standardtänzen.

Im Anschluss tobte der Saal, als die Breakdancer von Urban Life-Styles ihre Darbietung auf das Parkett brachten. Sehr zur

Freude des Landestanzsportverbandes war der Verein in diesem Jahr mit vielen Kindern und Jugendlichen angereist, daher wurde es während der Show etwas lauter. Nach einer Zugabe brachte Rock'n'Roller Eberhard Walther die Lacher und den Respekt der Ballgäste auf seine Seite. Vom Abteilungsleiter Breakdance angestachelt, ließ er sich nicht lange bitten und entledigte sich seines Sakkos, um Figuren aus dem Bereich des Breakdance, die ihm gezeigt wurden, gekonnt nachzustellen. Den Abschluss des Rahmenprogramms bildeten die Rock'n'Roller des Clubs Sylvester aus Eisenach mit ihrem gewohnten Feuerwerk aus Akrobatik und Geschwindigkeit und einem Eberhard Walther, der seinen jungen Vereinsmitgliedern in nichts nachstand. Bis weit nach Mitternacht wurde die Tanzfläche bevölkert.

Nach nur wenigen Stunden Schlaf ging es am Sonntagmorgen mit den Workshops weiter. Übernächtigt, aber gut gelaunt, waren die Teilnehmer bei der Sache. Nach einem gemeinsamen Mittagessen war die vierte Auflage der Tanzsporttage mit wieder fast 200 Teilnehmern beendet.

Die Organisatoren bedankten sich bei allen Teilnehmern, Trainern und Dozenten. Gelobt wurde, dass alle Teilnehmer ihre Buchungen diesmal bis zum Meldeschluss durchgeführt hatten und damit das Zimmerkontingent der Landessportschule voll ausgeschöpft werden konnte. Bei weiter steigender Teilnehmerzahl dürften allerdings externe Unterbringungen unumgänglich werden. Die Tanzsporttage haben

## Eindrucksvolle Siegesserie

Eine eindrucksvolle Siegesserie ernteten sich die Masserberger Rennsteigerperlen Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (Senioren II S-Standard): Sie gewannen sieben Turniere hintereinander. Die Serie begann mit dem Mittelfränkischen Seniorenwochenende im TTC Erlangen und dem von Rot-Gold-Casino Nürnberg ausgerichteten Turnier Ende November. Im Dezember folgte das Adventsturnier in Unterschleißheim. Der Januar startete mit dem Dreikönigsturnier in Landshut, gefolgt vom Bundesländercup Vorarlberg in Hohenweiler (Sen I S und Sen II S) und dem Ebersberg-Kristall-Turnier in Ebersberg. Für ihr tänzerisches Engagement wurden die beiden im Rahmen der Thüringischen Tanzsport Tage mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

*Ingrid Greck/Sylvia Schlossus*



*Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck erhielten die goldene Ehrennadel des TTSV.  
Foto: Sylvia Schlossus*

sich fest etabliert, sind zuverlässig in der Organisation und Durchführung. Wunderbare Voraussetzungen, um die Stammgäste zu halten und neue Teilnehmer zu gewinnen.

*Sylvia Schlossus*

*Mit viel Mühe und Feingefühl brachte Florencio Garcia Lopez den jüngsten Kaderpaaren die richtige Technik bei.*



*Tanzen hält fit. Mit Quickstep, Wiener Walzer und Samba wird man locker 76 und 78 Jahre alt. Den ältesten Teilnehmern an den TTT wurde viel Respekt gezollt.*

## Landesmeisterschaft Latein

### Jugend A-Latein

1. Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt, TC Kristall Jena

### Hauptgruppe B-Latein

1. Johannes Kühl/Luise Viola Vier, TC Kristall Jena

### Hauptgruppe A-Latein

1. Dominic und Diana Schwuchow, TSZ Gera

Paare der Junioren, Jugend und Hauptgruppe trafen sich am 23. Januar zu den vom Tanzsportzentrum Gera ausgerichteten Landesmeisterschaften in den Lateintänzen. Alle Turniere waren offen ausgeschrieben worden und lockten neben den Paaren des Landesverbands Gäste aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Bayern an. Kurzfristige Absagen wegen Krankheit oder wegen der schlechten Wetterlage führten dazu, dass einige Startgruppen kombiniert werden mussten, damit die Turniere noch stattfinden konnten.

Die folgende Ergebnisübersicht berücksichtigt nur die Thüringer Platzierungen.

Red

**Junioren I B:**  
Franz Gülland/Amelie Renner.



**Dominik und Diana Schwuchow** wurden zum zweiten Mal Landesmeister der Hauptgruppe A.

### Junioren I/II D-Latein

1. Malte Reinstein/Galina Menzel, TK Schwarz-Gold Altenburg
2. Julius Schade/Charlotte Bauer, TK Schwarz-Gold Altenburg

### Jugend/Hauptgruppe D-Latein

1. Artem Mirgorodsky/Kathrin Weber, TC Kristall Jena (Hgr)
2. Philipp Grundmann/Alina Schmidt, TSZ Gera (Jug)

### Junioren I/II B-Latein

1. Fabian Hirsch/Annabell Knape, TSZ Gera (Jun II)
2. Franz Elias Gülland/Amelie Renner, TSZ Gera (Jun I)

### Jugend B-Latein

1. Fabian Hirsch/Annabell Knape, TSZ Gera
2. Denys Forshayt/Elvira Kurz, TSV Grün-Gold Erfurt (Jug)



**Doppelmeister Junioren II B und Jugend B: Fabian Hirsch/Annabell Knape.** Fotos: Philipp Knape

## Das Präsidium hat getagt

Am Tag nach der Landesmeisterschaft traf sich das Thüringer Präsidium am 24. Januar ebenfalls in Gera zu seiner jährlichen Klausurtagung. Einer der Schwerpunkte war die Gestaltung und Schaffung neuer Turniermöglichkeiten und dies nicht nur in den Sektionen Standard und Latein und auch nicht nur im Leistungssport. Großer Zuspruch kam aus den Fachverbänden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Gestaltung des Kaders und die speziellen Fördermöglichkeiten. Die wenigen Paare bzw. Kaderpaare, die der TTSV aufzuweisen hat, können sich zukünftig Fahrtkostenzuschüsse und Trainerstunden „ertanzen“. Hierbei sollen Leistungen honoriert

und die Kosten des Aufwandes gemindert werden.

In Sachen Jugendarbeit soll das Miteinander der Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen Tanzrichtungen bzw. Vereinen ausgebaut und gefördert werden. Einige Ideen und erste Gedanken zur Umsetzung sind bereits in den Köpfen der Präsidiumsmitglieder bzw. auf Papier.

Auch die Thüringer Tanzsport Tage (TTT) wurden thematisiert. Der Zuspruch der Teilnehmer wird immer größer, die Kapazität der Landessportschule Bad Blankenburg war 2016 fast erschöpft, die Nachfrage nach erweiterten Kursen und Weiterbildungsmöglichkeiten steigt. Der Termin

für das Jahr 2017 steht fest: 6. bis 8. Januar. Dieses Datum sollte sich jeder Tanzbegeisterte in seinem Kalender notieren. Das Angebot soll an die Kursteilnehmer angepasst und erweitert werden.

Geplant ist in diesem Jahr der Start der Thüringen Trophy mit vier altbewährten Turnieren (Rotkäppchenturnier in Masserberg, Mühlhäuser Tanzsportwochenende, BornSenfTurnier in Erfurt und der ebenfalls alljährliche Herbstballturnier in Stadtroda) und einem Finalturnier Anfang Dezember in Bleicherode mit den Besten. Das Jahr 2016 bringt einige Neuerungen an den Start und baut Gewohntes weiter aus.

Sylvia Schlossus